

**Over-Work Weakens Your Kidneys.**  
Unhealthy Kidneys Make Impure Blood.

All the blood in your body passes through your kidneys once every three minutes. The kidneys are your blood purifiers, they filter out the waste or impurities in the blood. If they are sick or out of order, they fail to do their work. Pains, aches and rheumatism come from excess of uric acid in the blood, due to neglected kidney trouble.

Kidney trouble causes quick or unsteady heart beats, and makes one feel as though they had heart trouble, because the heart is over-working in pumping thick, kidney-poisoned blood through veins and arteries. It used to be considered that only urinary troubles were to be traced to the kidneys, but now modern science proves that nearly all constitutional diseases have their beginning in kidney trouble.

If you are sick you can make no mistake by first doctoring your kidneys. The mild and the extraordinary effect of Dr. Kilmor's Swamp-Root, the great kidney remedy is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases and is sold on its merits by all druggists in fifty-cent and one-dollar sizes. You may have a sample bottle by mail Home of Swamp-Root, free, also pamphlet telling you how to find out if you have kidney or bladder trouble. Mention this paper when writing Dr. Kilmor & Co., Binghamton, N. Y.

**Umsaufe des „Executive Mansion“**

Als Präsident Roosevelt in's Weiße Haus einzog, kaufte er dasselbe, das bisher offiziell den nüchternen Namen „Executive Mansion“ geführt hatte, in das populäre „Weiße Haus“ um, indem er nicht nur auf seinem Briefpapier diese Bezeichnung substituierte, seine Einladungen damit zierte, sondern auch seine amtlichen Rundgebungen an den Kongress vom „Weißen Haus“ aus datierte. Aber eine offizielle Bekanntmachung dieser Namensänderung ist erst jüngst erfolgt, und zwar nicht vom Weißen Hause aus, sondern durch den Schatzamtssekretär. Präsident Roosevelt glaubte offenbar, man werde einfach seiner Idee folgen und die Bezeichnung des „Weißen Haus“ ohne Weiteres acceptieren, so daß es einer besonderen Bekanntmachung nicht bedürfte. Aber im Schatzamt gibt es eine Menge alter, seit vielen Jahren funktionierenden Beamten, die unter sechs oder acht Präsidenten stets an das „Executive Mansion“ adressiert hatten und sich nun der Neuerung, einer ihrer Ansicht nach umstürzlerischen Laune, nicht fügen wollten. So sah sich Sekretär Shaw veranlaßt, um die Emsformigkeit im Dienst zu wahren, ein Reskript zu erlassen, welches anordnet, daß alle für den Präsidenten oder dessen Bureau bestimmten Schriftstücke, an das „Weiße Haus“ adressiert werden müssen.

**Furchtbare Ringen mit dem Tode.**

Der Tod nahte mit Riesenschritten, schreibt Ralph R. Fernandez von Tampa, Fla., als er sein furchtbares Ringen mit dem Tode schilderte, „und war in Folge von Leiden und Verkränkung, welche mich des Schlafes beraubten und mir alle Lebenskräfte nahmen. Ich hatte viele verschiedene Doktoren probiert und auch mehrere Operationen, aber ohne Erfolg, bis ich begann Electric Bitters zu gebrauchen. So wunderbar war dessen Wirkung, daß ich in drei Tagen wie ein neuer Mann lächelte und heute bin ich von allen meinen Leiden geheilt.“ Garantiert in A. B. Buchheit's Apotheke; Preis 50c.

**Tödlische Kaffeetanne.**

Als in Hedderheim, Hessen-Nassau, der Dreherlehrling Karl Müller am Abend mit seiner emaillierten Kaffeetanne in der Hand von der Arbeit kam, wurde er von einigen Schulkindern genetzt. Als er hinten am Krage gefaßt wurde, drehte er sich um und schlug im Scherz mit seiner Kaffeetanne um sich. Er traf einen zwölfjährigen Knaben Namens Diehl an der Schläfe. Der Knabe starb in derselben Nacht. Wie der Gerichtsarzt ausführte, hatte Diehl einen abnormen, papierdünnen Schädel. Das Gericht sprach Müller, der wegen fahrlässiger Tödtung vor Gericht stand, frei.

**Ueber 160,000 Insektenarten sind bekannt, deren Eier mindestens ebenso verschieden sind wie die Samentörner der einzelnen Pflanzenarten.**

**Laßt Euch nicht übervorteilen.**

Haley & Co., Chicago, originäre Honey and Tar als ein Hals- und Lungenheilmitel und infolge des großen Verdienstes und der Popularität von Haley's Honey and Tar werden viele Nachahmungen für das echte offeriert. Verlangt Haley's Honey and Tar, resümiert irgend ein angebliches Substitut, da kein anderes Präparat dieselbe Zuverlässigkeit giebt. Es enthält keine Opiate und ist unschädlich für Kinder und schwächliche Personen. Verkauf in der City Pharmacy, W. B. Dingman, Eigentümer.

**Feine Gelegenheiten.**

Jetzt ist gute Gelegenheit, die ergiebige Meile nach Californien für nur die Hälfte der Kosten zu machen, die es kostet, wenn man zu einer anderen Zeit reist. Schickt es nicht auf, denn die niedrige Rate von \$25.00 nach San Francisco, Santa Barbara, Los Angeles, San Diego und vielen anderen Punkten in Californien dürfte so bald nicht wieder geboten werden. Californien betreffende Reiseauftragungen frei von W. B. Loucks, Agent.

**CASITORIA**  
Trägt die Unter-schicht von *Chat. H. Pletcher*

**Major Weaver energisch.**

**Will den Gaschwindel unterdrücken.**

**Beamte abgesetzt.**

Da die Direktoren für öffentliche Arbeiten und Sicherheit nicht freiwillig gehen wollen, werden sie entlassen und andere ernannt.

**Kampf mit dem Stadtrat.**

Philadelphia, 21. Mai. Der Mayor Weaver erhielt in seiner Office den Besuch von etwa 100 Geistlichen, welche sich auf die Knie warfen und für ihn beteten, damit der Herr ihn stärken möge, den großen Gaschwindel zu verhindern. Ihr Führer hielt alsdann eine Ansprache, worauf der Bürgermeister folgendes erwiderte: „In den beiden letzten Jahren haben meine Gedanken, soweit die Stadt Philadelphia in Betracht kommt, nicht den geringsten Wechsel erfahren. So lange ich dieses Amt verwalte, werde ich auf das Wohl der Stadt bedacht sein. Meine Ansicht über die Verpachtung der Gasanlage habe ich bereits geäußert. Schon in den ersten 24 Stunden nach dem Beschluß des Stadtraths sagte ich meinen Entschluß. Niemand weiß, was ich zu thun gedente, aber ich werde meinen Entschluß durchführen.“ „Aber“, erwiderte einer seiner Zuhörer, „Sie wissen, daß Ihr Veto nichts nützen wird. Der Stadtrat wird über Ihr Veto hinweggehen.“ „Das weiß ich“, sagte der Mayor. „Trotzdem kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß der Beschluß rückgängig gemacht wird. Ich muß meinen Plan aber vorläufig geheim halten.“ Am Abend wurde eine Massenversammlung abgehalten und beschloßen, alle Arbeiter, welche für den Diebstahl stimmten, durch einen gesellschaftlichen und geschäftlichen Boycott zu bestrafen.

**Geht scharf vor.**

Philadelphia, 21. Mai. Im Einklange mit einer Aufforderung des Mayors Weaver haben der Direktor der öffentlichen Arbeiten Costello und der Direktor der öffentlichen Sicherheit Smyth ihre Resignation eingereicht. Dies ist die neueste Entwicklung in dem Kampfe gegen die Verpachtung der Gasanlagen für 75 Jahre.

Die beiden Beamten hatten ihrer Resignation die Worte hinzugefügt, daß sie von ihren Aemtern zurücktreten wollten, sobald ihre Nachfolger ernannt und bestätigt wären. Die Bestätigung kann nur durch den Stadtrat erfolgen. Dieser Umstand ist dem Mayor sehr wohl bekannt, weshalb er die beiden benachrichtigte, daß ihre Resignation eine bedingungslose sein müsse und daß er ihnen zwei Stunden Zeit gäbe, seiner Aufforderung nachzukommen, im Weigerungsfalle aber sie sofort entlassen würde.

**Die Handlung des Mayors erregt das größte Aufsehen.**

Jetzt, nachdem der Mayor der republikanischen Organisation, der er seine Erwählung verdankt, den Krieg erklärt, kann man sich auf einen bitteren Kampf gefaßt machen. Die Zahl der Wählerinhaber in Philadelphia, die Polizei und Feuerwehr eingeschlossen, beläuft sich auf 20,000 und sie alle sind von der Gnade des Mayors abhängig. Die republikanische „Organisation“ erwartet, daß ihre Anhänger über die Klinge springen müssen. Ihr Haupt ist der Versicherungs-Kommissar Dursham.

Zum Ersatz für die Beamten, deren Haupter fallen, hat sich der Mayor bereits mit den Mitgliedern des ehrlichen Flügel der Partei in Verbindung gesetzt.

**Philadelphien, 23. Mai.**

Da der Direktor für öffentliche Arbeiten Costello und der Direktor für öffentliche Sicherheit Smyth sich weigerten, bedingungslos zu resignieren, so hat der Mayor Weber heute Abend beide abgesetzt. Er ernannte A. Lincoln Acker für das erstere und Col. Sheldon Porter für das letztere Amt. Der Mayor hat Elihu Root von New York und den früheren Richter James Gay Gordon zu seinen persönlichen Sachwaltern ernannt.

**Mausleul verbrannt.**

East St. Louis, 21. Mai. Die Ställe der Firma Maxwell & Crouch & Spartz Bros. brannten nieder und über 400 Mausleul kamen in den Flammen um. Der Gesamtverlust wird auf \$1,000,000 geschätzt.

**Gestorben.**

Melrose, Mass., 21. Mai. Frau Mary A. Livermore, die bekannte Schriftstellerin, starb heute in ihrer Wohnung. Sie wurde im Jahre 1820 geboren und war eine bekannte Frauenrechtlerin, die auch den Temperenzbestrebungen das Wort redete.

**Bank geschlossen.**

Die Merchants Trust Co. in New York wird durch den Banksuperintendenten gezwungen, ihre Thüren zu schließen.

**Ungebedete Forderungen.**

New York, 21. Mai. Die Thüren der Merchants Trust Company blieben heute geschlossen. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt \$500,000, die Depositen belaufen sich auf \$2,300,000. Dem Bericht der Revisionsbehörde des Staates vom 23. Dezember zufolge wurde der in den Büchern angegebene Ueberschuß von \$1,198,757 auf \$1,074,548 ermäßigt, der auf \$4,000,000 angegebene Werth der Hypothek der Hudson Valley Bahn, welche die Bank in Verwahrung hat, aber beibehalten. Die Bank wurde im Jahre 1899 gegründet.

Dem Vernehmen nach wurde die Bank durch den Staats-Banksuperintendenten E. D. Kilburn geschlossen, weil Forderungen im Betrage von \$533,000 nicht befriedigt werden konnten.

Der Advokat Samuel Untermyer gab als Vertreter des Bankpräsidenten Jacob L. Phillips die Erklärung ab, daß infolge umlaufender Gerüchte ein Ansturm auf die Bank befürchtet wurde, weshalb auf seinen Rath die Geschäfte der Bank vorläufig suspendiert wurden. Jedenfalls wird noch heute ein Massenverwalter ernannt werden.

Superintendent Kilburn erklärte, daß die Depositen der Bank sich auf \$2,300,000 belaufen, denen Sicherheiten von \$1,300,000 gegenüberstehen, die sofort in Bar umzusetzen sind. Da es nötig sei, noch über \$900,000 zu realisieren, um die Depositen zu befriedigen, so habe er die Einsetzung eines Massenverwalters für nötig erachtet.

**Massenverwalter.**

Albany, N. Y., 21. Mai. Douglas Robinson und die New York Trust Company wurde als Massenverwalter der Merchants Trust Company eingesetzt. In welcher Weise die Hudson Valley Bahn von diesem Vorraune betroffen wird, ist noch zweifelhaft.

**Die Ratenfrage.**

nicht mit den Ansichten des Präsidenten übereinstimmen.

**Washington, D. C., 21. Mai.**

Gutem Vernehmen nach wird der Präsident in seiner Botschaft an die Sonderprüfung des Kongresses nur die Ratenfrage behandeln und darauf bestehen, daß der Kongress im Sinne seiner früheren Vorschläge die nötigen gesetzlichen Bestimmungen erlasse. Die Sitzungen des Senatscomites für den zwischenstaatlichen Handel sind beendet und es darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß das Comité keine Vorschläge machen wird, welche mit den Ausführungen des Präsidenten übereinstimmen. Die Stellung der Mehrheit des Comites ist ja bekannt. Möglicherweise werden die Senatoren Cullom, Dolliver und Clapp einen Minderheitsbericht vorlegen.

**Sieht faul aus.**

Die Bestände der Goldfield Bank in heilloser Verwirrung.

**Goldfield, Nev., 21. Mai.**

Die Goldfield Bank & Trust Company hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf über \$78,000, denen, soweit bekannt ist, ein Vermögen von \$4821, davon \$4800 in Noten, gegenübersteht. Im Gewinle fand man \$16 und unter dem Zahlungsbuch ein \$5-Goldstück.

**Ein heilloser Wirtwirt herrscht in den Büchern.**

**San Francisco, 21. Mai.**

J. B. Young, Präsident der Bank in Goldfield, erklärte, daß er alles versucht habe, um die Affäre abzumachen, welche durch die Geschäftsmethoden des Direktoriums und des Kassiers herbeigeführt worden sei. Er hat seine Aktien verkauft und bezeichnet die Angabe, daß er sich flüchtete, als unnoth.

**Automobil explodiert.**

Ein Straßkehrer wirft ein brennendes Streichholz unter dasselbe und entzündet das Gasolin.

**New York, 23. Mai.**

Ein Frau Howard Gould gehöriges großes Reise-Automobil explodiert heute Nachmittag vor einer Reparatur-Werkstätte an der 33. Straße und 5. Avenue, und die Explosion konnte auf Entfernung von Blocks gehört werden und erregte große Aufregung unter den Gästen des Waldorf-Astoria-Hotels. Ein Straßkehrer war so leichtsinnig, ein brennendes Streichholz unter das Automobil zu werfen, und dasselbe entzündete eine Pfütze Gasolin, das aus dem Behälter gelaufen war. Das Automobil wurde zertrümmert und der Schaden wird auf \$8,000 berechnet. Da die Maschine soeben aus der Werkstätte gebracht worden und unbelegt war, so erhielt Niemand Verletzungen.

**August Machen.**

Er bekennt sich schuldig, sich bei den Postbetrügereien bereichert zu haben.

**Seine weiteren Anklagen.**

**Washington, D. C., 21. Mai.**

August Machen, ehemaliger Superintendent des Abfertigungsdepartements der Postoffice, welcher wegen seiner Verbindung mit den Postbetrügereien verurtheilt wurde, bekannte sich wegen einer weiteren Anklage schuldig, wonach er und W. G. Crawford und George E. Lorenz sich bei dem Verkauf der Ledertaschen für die Briefträger bereicherten. Machen wurde zu weiteren zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, entging aber durch sein Bekenntniß der Gefahr weiterer Prozesse, da er noch unter 11 anderen Anklagen stand.

Mit der Erlaubniß des Richters gab Machen in Verbindung mit seiner Bekenntniß eine Erklärung ab, wonach er mit der Beeinflussung des Comites, welches die Angebote begutachtete, nichts zu thun hatte, aber bei dem Kontrakt finanziell interessiert war. Er habe damals nicht gewußt, daß er die Befehle befolgte und auch keine solche Absicht gehabt.

**Lynd's Erklärung.**

Der übliche Sonderzug für den Präsidenten aus geschäftlichen Rücksichten gestellt.

**Chicago, 21. Mai.**

Der General Passagieragent Lynd der Big Four Bahn verbreitete sich über die Gewohnheit, dem Präsidenten einen Spezialzug zur Verfügung zu stellen, wie folgt: Die allgemeine Annahme, daß die Bahnen sich dadurch um das Wohlwollen der Regierung bewerben, ist eine irrige. Es geschieht dieses weder zum Vergnügen noch der Reklame wegen, sondern einfach aus geschäftlichen Rücksichten. Ein regulärer Zug könnte unmöglich seine Zeit einhalten, da die Anwesenheit des Präsidenten bekannt würde, was auf jeder Station, wo die Leute ihn sehen und hören wollen, einen Aufenthalt zu bedeuten hätte. Die übrigen Passagiere würden dadurch schwer benachteiligt werden, wogegen ein Spezialzug mit keinen Unbequemlichkeiten für das Publikum verbunden ist.

**Krummer Bankbeamter.**

**Seine Abrechnungen weisen einen Fehlbetrag von \$10,000 auf.**

**Hot Springs, Ark., 23. Mai.**

Wesley S. Parker, bis letzten Dienstag Zahl-Clerk in der Wechselabteilung der hiesigen Arkansas National-Bank, wird vermisst, und dem Vernehmen nach hat derselbe einen Fehlbetrag von \$10,000 in seinen Büchern. Der Bank-Präsident E. N. Rix giebt den Fehlbetrag zu, sagt aber, daß die Bank vollständig durch den Bond gedeckt ist. Parker war während des spanisch-amerikanischen Krieges Offizier in einem Regiment von Arkansas, und ist Sekretär der hiesigen Cit-Loge.

**Keine Sträflingsarbeit.**

Der Präsident verbietet die Beschäftigung von Sträflingen bei Regierungsarbeiten.

**Washington, D. C., 23. Mai.**

Der Präsident hat einen Befehl erlassen, welcher die Beschäftigung von Sträflingen bei Regierungsarbeiten verbietet. Die Frage der Beschäftigung solcher Arbeiter wurde in Verbindung mit gewissen Fluß- und Hafenerbesserungen in Arkansas erhoben, für welche Arbeiten der Kontraktor eine Anzahl von Sträflingen engagiren wollte. Die Beamten des Kriegs-Departements waren beinahe einstimmig gegen diesen Plan und der General-Anwalt Davis gab sein Gutachten dahin ab, daß es gegen den Geist, wenn auch nicht gegen den Buchstaben der Arbeiter-Gesetze der Vereinigten Staaten sei.

**Die Angelegenheit des amerikanischen Einwanderungsinspektors Braun in Budapest.**

**Washington, D. C., 23. Mai.**

Der Botschafter Storer hat heute des Staatssekretariats aus Wien hinsichtlich des Falles des Einwanderungsinspektors Moses Braun, dessen Postfächer in Budapest durch ungarische Geheimpolizisten geöffnet worden waren, folgende Stäbelbespeche gefandt: „Das Arrangement der Angelegenheit schreitet in befriedigender Weise vorwärts. Werde vollen Bericht erstatten.“

**Die Segelfahrt.**

**New York, 21. Mai.**

Ein drachentragendes Dampfboot des Dampfers „Aronprinz Wilhelm“ zufolge wurde die Segelfahrt „Sunbeam“ am 22. Mai, Nachmittag um 1 Uhr 40 Minuten auf einem Punkt 817 Meilen östlich von Sandy Hook gestiftet.

**New York, 21. Mai.**

Eine Segelfahrt, vermittelnd die „Apache“, wurde gestern von dem Dampfer „Columbia“ 665 Meilen östlich von Sandy Hook gestiftet.

**Nebraska Staats-Anzeiger und Herald**

**in zwei Theilen**

**nebst Acker- und Gartenbau-Zeitung**

ist die größte und reichhaltigste Wochenzeitung des Westens. Drei Zeitungen wöchentlich — Staats Anzeiger und Herald, erster und zweiter Theil je 8 Seiten, Acker- und Gartenbau Zeitung 16 bis 24 Seiten — und kosten nur

**\$2.00 pro Jahr.**



**Anfere neuen Prämienbücher....**

Wir haben einen Vorrath neuer Prämienbücher erhalten, die wir allen unseren Abonnenten gratis geben, wenn sie ein Jahr im Voraus bezahlen:

- No. 31: Der Kampf um ein Kind. Roman von Ewald August König.
- No. 32: Aus tiefem Schacht. Roman von Fedor von Zobeltitz.
- No. 33: Gold und Blut. Roman aus Süd-Afrika von D. Ester.
- No. 34: Die Tochter der Heide. Roman von D. Ester.
- No. 35: Das Geheimniß des Holzhändlers. Roman von Max Kreyer.
- No. 36: Die Lüge ihres Lebens. Roman von Alexander Kömer.
- No. 37: Vor dem Kriegsgericht. Kriminalroman von P. O. Höder.
- No. 38: Der Blutpreis. Historischer Roman von W. Summers.
- No. 39: Zum anderen Male. Novelle von Herman Mielke.
- No. 40: Unter deutschen Palmen. Roman von Christian Bentard.
- No. 41: Die tolle Komte. Roman von Ernst von Wolzogen.
- No. 42: Die Schule der Armut. Roman von Arthur Zapp.
- No. 43: Die Frau des Bankdirektors. Novelle von Daniel Reffen.
- No. 44: Zu fein gesponnen. Roman von B. L. Farjeon.

No. 43: **Landkarte.** — Dieselbe zeigt auf der einen Seite die neueste Karte Nebraska's, nebst einem alphabetisch geordneten Verzeichniß aller darin liegenden Counties, Städte und Flecken nebst Angabe der Einwohnerzahl. Auf der Reversseite befindet sich eine Karte der Ver. Staaten nebst allen unter amerikanischer Botmäßigkeit stehenden Ländern, wie die Philippinen, Hawaii, Bahama-Inseln, Samoa-Inseln, Alaska, Porto Rico, Cuba u. s. w. Zusätzliche Abonnenten sind gebeten bei den Bestellungen die Nummer anzugeben. Der Ladenpreis der Bücher sowie auch der Karte ist 25 Cents. Adressirt: Nebraska Staats-Anzeiger & Herald, Grand Island, Nebraska.

**Nebraska Staats-Anzeiger & Herald, Grand Island, Nebraska.**

**Eine gute Taschenuhr umsonst!**



Wir geben Jedem eine gute Taschenuhr umsonst, der uns drei neue, die Zeitung ein Jahr im Voraus zahlende Abonnenten einschickt. Es ist freilich keine \$50.00 Uhr, aber es ist ein ganz ansehnlicher Zeitmesser, der ebenso gute Dienste leistet wie eine \$50 Uhr und ist mit einer ebenso guten Garantie versehen. Es ist dies eine ausgezeichnete Gelegenheit für die Jungens sich an leichte Art eine gute Uhr zu erwerben. Der Staats-Anzeiger und Herald nebst Unterhaltungs-Blatte und Acker- und Gartenbau-Zeitung ist das größte, beste und reichhaltigste Wochenblatt des Westens, und trotzdem wir uns eines großen Leserkreises erfreuen, giebt es doch noch manche deutsche Familie in der er sich nicht befindet, welche leicht dazu zu bewegen ist darauf zu abonniren. Also frisch drauf los, schickt uns drei neue Abonnenten die jeder die Zeitung ein Jahr, oder sechs die ein halbes Jahr im Voraus zahlen und erhaltet eine gute Uhr umsonst. Jeder auf ein Jahr im Voraus zahlende erhält außerdem ein Prämienbuch, welches er sich aus unserer Liste aussuchen kann. Der Preis einer Uhr ist \$1.50, wofür wir sie an Abonnenten verkaufen. Auch kann man sie bekommen, wenn man einen neuen Abonnenten einschickt und \$1.00 in Bar einschickt oder zwei und 50c in Bar; die neuen Abonnenten müssen die Zeitung natürlich auf ein Jahr im Voraus bezahlen und nur Solche werden als neue Abonnenten betrachtet welche die Zeitung nicht haben, oder doch schon seit geraumer Zeit nicht mehr hatten. Adressirt:

**Staats-Anzeiger & Herald, BOX U GRAND ISLAND, NEBRASKA.**

**Zu verkaufen!** — Mein gerade südlich von der Zuckerfabrik gelegenes Anwesen, bestehend aus 3 1/2 Acker guten Landes, Wohnhaus mit 5 Zimmern mit Pantry, guter großer Keller, gutem Stall mit Heuboden (Platz für 8 Konnen), Schweinestall, sowie zwei Hühnerställe und noch einen kleinen Stall, sowie Windmühle und Tank. Preis äußerst billig. Henry Blaise.

**Zu verkaufen** oder zu vertauschen gegen Farmeigentum, ein gutes Wohnhaus nebst voller Lot im südlichen Theil der Stadt (5 Block vom Geschäftstheil). Guter Stall, Fenzringsum, hübnerricht — gute Schattensowie Obstbäume, gute Pumpe sowie Sommerküche. Näheres in der Duffe dieses Blattes. Abonniert auf den „Staats-Anzeiger.“